

Unabhängige Expertenkommission veröffentlicht Bestandsaufnahme

Die von der Bundesregierung eingesetzte Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“ hat am 20.4.2026 ihre Bestandsaufnahme vorgelegt. Sie soll die **wissenschaftlich, praktisch und rechtlich fundierte Grundlage** für weitere Handlungsempfehlungen bilden. Im Mittelpunkt stehen die digitalen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, ihre Gefährdungslagen, die Teilhabepotenziale neuer Technologien sowie Fragen der Medienbildung, Prävention und Rechtsdurchsetzung.

Die Bestandsaufnahme beschreibt digitale Medien als selbstverständlichen **Teil des Alltags** junger Menschen. Zugleich benennt sie eine Reihe teils **miteinander verschränkter Risiken**, darunter Cybermobbing, Hate Speech, sexualisierte Gewalt im digitalen Raum, manipulative Plattformmechaniken sowie neue Gefahren durch KI-Systeme wie Deepfakes, Desinformation und simulierte soziale Interaktion. Neben diesen Gefahren hebt die Kommission aber auch die Chancen digitaler Räume für Teilhabe, Identitätsentwicklung und individualisiertes Lernen hervor.

Strukturelle Defizite bei Prävention und Umsetzung

Besonderen Handlungsbedarf sieht die Kommission bei der **Medienbildung und Prävention**. Zwar gebe es Angebote in Familien, Kitas, Schulen und außerschulischen Kontexten, diese seien aber nicht flächendeckend, häufig nicht verbindlich und qualitativ sehr unterschiedlich. Zudem seien Unterstützungsangebote für Eltern und Fachkräfte zersplittert; gerade die frühe Kindheit werde bislang zu wenig systematisch in den Blick genommen.

Auch der rechtliche Rahmen wird als grundsätzlich breit angelegt, in der praktischen Umsetzung jedoch als defizitär beschrieben. Verwiesen wird insbesondere auf den Digital Services Act, das Jugendschutzgesetz und den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag. Kritisch bewertet die Kommission vor allem unzureichende Altersabsicherungen sowie begrenzte Kontroll- und Durchsetzungsmechanismen. Handlungsempfehlungen sollen Ende Juni 2026 vorgestellt werden; der Abschlussbericht ist für Mitte September 2026 angekündigt.

